

Eine Sonderveröffentlichung des Reflex Verlages zum Thema

Treuhand

Business Lösungen

Seite 4

Treuhand ist Vertrauenssache

Seite 5

Nachwuchs gesucht

Seite 6

reflex
VERLAG

Februar 2013

Treuhand

Eine Publikation des Reflex Verlages am 25. Februar 2013 im Tages-Anzeiger.

I N H A L T

Volle Kraft voraus	3
Der virtuelle Treuhänder	4
Unternehmenszahlen sind und bleiben Vertrauenssache	5
Der Einsatz passender Arbeitsmittel erleichtert den Alltag	5
Traumberuf „Zahlenverstehler“	6

I M P R E S S U M**Projektmanager**

Jürgen Arzagli,
juergen.arzagli@reflex-media.net

Redaktion

Mike Paßmann, Jürgen Arzagli, Julia Borchert, Nadine Effert

Produktion/Layout

Diana Nyberg,
layout@reflex-media.net

Fotos

Thinkstock / Getty Images

Druck

Tamedia AG Druckzentrum, Zürich

Inhalte von Werbebeiträgen wie Unternehmens- und Produktpräsentationen, Interviews, Anzeigen sowie Gastbeiträgen geben die Meinung der beteiligten Unternehmen wieder. Die Redaktion ist für die Richtigkeit der Beiträge nicht verantwortlich. Die rechtliche Haftung liegt bei den jeweiligen Unternehmen.

V.i.S.d.P.

Mike Paßmann,
redaktion@reflex-media.net

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an
Oscar Nyberg, oscar.nyberg@reflex-media.net

Reflex Verlag Schweiz AG

Fraumünsterstrasse 25, 8001 Zürich
T: 043 / 300 55 55

Der Reflex Verlag hat sich auf themenbezogene Sonderveröffentlichungen in deutschen, niederländischen und schweizer Tageszeitungen spezialisiert.

Diese liegen unter anderem dem Tages-Anzeiger, der Berner Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung (F.A.Z.) und dem Handelsblatt bei.

So kombiniert der Reflex Verlag den thematischen Fokus der Fachpublikationen mit der Reichweite der Tagespresse.

Der Verlag zeichnet sich durch eine unabhängige Redaktion sowie die Trennung zwischen redaktionellen Artikeln und Kundenbeiträgen aus.

Mehr Informationen finden Sie unter www.reflex-media.net

reflex
VERLAG



<http://www.facebook.com/ReflexVerlagSchweizAg>

Qualität der Treuhanddienstleistungen entscheidend

Die Treuhandbranche steht vor grossen Herausforderungen. Diese lassen sich nicht alleine mit den Methoden der Vergangenheit meistern. Die Treuhandbranche hat sich vermehrt an den Bedürfnissen der Kunden und der Öffentlichkeit zu orientieren, um auch in Zukunft einen aktiven Beitrag zu einer funktionierenden Wirtschaft und Gesellschaft leisten zu können.

Die Erfindung der doppelten Buchhaltung brachte einen Evolutionssprung. Die betriebswirtschaftliche Ergebnisrechnung bietet einen guten Blick auf das Resultat vergangener Geschäftsentscheide und -tätigkeiten. In früheren, stabilen Wirtschaftsverhältnissen waren damit auch zutreffende Prognosen möglich. Nicht mehr jedoch in der heutigen Zeit der dynamischen Entwicklung von Kundenbedürfnissen, Märkten und Lösungstechnologien. Liquidität und Gewinn haben als Steuerungsgrössen heutzutage einen äusserst limitierten Zeit- respektive Prognosehorizont. Anders gesagt, die Führungsaufgabe ist wesentlich komplexer geworden, weshalb auch adäquate Methoden zu deren Bewältigung benötigt werden.

Es ist wichtig, dass Unternehmen vor lauter vergangenheitsorientierten Daten den Blick in die Zukunft nicht vernachlässigen. Bezüglich vergangenheitsbezogener Aspekte gibt es in der Treuhandbranche klare Begrifflichkeiten, Standards und Vorgehensweisen – eben ein gemeinsames Verständnis respektive eine gemeinsame Sprache. Hinsichtlich zukunftsbezogener Aspekte gibt es vereinzelte Ansätze, jedoch fehlt der Treuhandbranche noch eine gemeinsame Sprache.

Viele kleinere Unternehmen steuern ihr Geschäft seit vielen Jahren ohne grosse Führungssystematik. In Zeiten grosser Veränderungen stösst aber das „Führen aus dem Bauch heraus“ oft an seine Grenzen. Zudem sind bei erfolgreichen und daher schon etwas grösseren Unternehmen auch oft mehrere Personen an entsprechenden Führungsprozessen beteiligt. Hier hilft eine Systematik, eine gemeinsame Führungssprache zu etablieren und die Wirksamkeit des Unternehmens zu steigern. Hinsichtlich des Blicks in die Zukunft geht es dabei insbesondere um ein adäquates Risiko- aber auch Chancenmanagement. Es reicht nicht, sich bloss mit Risiken auseinanderzusetzen. Zumal in Unternehmen oft beobachtet werden kann, dass Risiken auf einer viel zu detaillierten Prozessebene identifiziert und analysiert werden und dabei die zukunftsgerichtet wirklich wesentlichen Risiken vergessen gehen.

Seit Erhöhung der Schwellenwerte können Unternehmen, welche nicht zwei der drei Grössenkriterien – 20 Mio. CHF Bilanzsumme, 40 Mio. CHF Umsatzerlös und 250 Vollzeitstellen – überschreiten, eine eingeschränkte Revision durchführen. Diese Erhöhung der Schwellenwerte zur Unterscheidung der eingeschränkten von der ordentlichen Revision ist mit Blick auf die Entlastung für KMU's positiv zu werten. Allerdings wurde es im politischen Prozess verpasst, den grossen Abstand der tiefen Anforderungen für zugelassene Revisoren im Vergleich zu den hohen Anforderungen für die Revisionsexperten zu verkleinern. Gerade Unternehmen nahe an den Schwellenwerten



verfügen aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit (Leistungspalette, Internationalität etc.) über eine nicht zu unterschätzende Komplexität und tun gut daran, Revisionsexperten hinzuzuziehen.

Neben den fünf grossen Wirtschaftsprüfungsunternehmen der Schweiz sind auch über 900 kleinere Treuhandunternehmen Mitglied bei der Treuhand-Kammer. Das Engagement der Treuhand-Kammer richtet sich somit nicht nach der Grösse von Unternehmen, sondern nach deren Qualifikation. Entsprechend sind Einzelmitglieder der Treuhand-Kammer nur Personen auf Expertenniveau, d.h. Wirtschaftsprüfer/ Revisionsexperten und Steuerexperten. Es ist zu vermeiden, dass Überregulierungen die Attraktivität des Berufsbilds der Experten in der Treuhandbranche einschränken. Zudem dürfen Regulierungsbestrebungen die Vergangenheitsorientierung nicht unnötig verkomplizieren und zementieren, sondern sie müssen die Zukunftsorientierung und die dafür notwendige gemeinsame Sprache unterstützen.

Entscheidend für die Qualität der Dienstleistungen der Treuhandbranche wird somit noch vermehrt die Aus- und Weiterbildung der Berufsleute sein – dies gerade auch deshalb, weil gewisse bisherige Methoden und Vorgehensweisen zwar noch notwendig, aber nicht mehr hinreichend sind. Neue Methoden und Vorgehensweisen bedeuten die Notwendigkeit von neuem Wissen respektive einer kontinuierlichen Weiterbildung.

Für die Zukunft ist zu wünschen, dass bei Regulierungsbestrebungen die Sicht auf das Ganze nicht verloren geht und kompetente Experten auch in Zukunft überzeugenden Nutzen für ihre Kunden in der Treuhandbranche leisten können.

Marius Klauser, Dr. oec. HSG,
Direktor der Treuhand-Kammer sowie
VR und CEO der Akademie der Treuhand-Kammer AG

Anzeige

Endlich ein Studium, das sich auszahlt.

- MAS Accounting & Finance
- MAS Controlling

Informationsabend
Donnerstag, 7. März 2013, 18.00 Uhr

Karrierebegleitend studieren: fh-hwz.ch

HWZ | Hochschule für
Wirtschaft Zürich

LEITARTIKEL

Volle Kraft voraus

Treuhänder müssen in einem dynamischen, politischen Umfeld den Anforderungen und Bedürfnissen ihrer Kunden gerecht werden.

VON NADINE EFFERT

Die Bedeutung der Treuhandbranche für ein funktionierendes Wirtschaftssystem ist in der Schweiz unumstritten. Sie agiert dabei in einem dynamischen, politischen Umfeld, in dem sie den ständig steigenden Ansprüchen in der Beratung, Buchführung und Revision Rechnung tragen muss. Wie wird sich das kantonale, nationale und internationale Steuerumfeld entwickeln? Welche Veränderungen stehen etwa im Bereich Rechnungslegungsnorm an? Wie lässt sich das neue Revisionsgesetz am besten umsetzen? Laufende Veränderungen, Anpassungsdruck und administrativer Mehraufwand stellen nicht nur Unternehmen und die Treuhandbranche vor grosse Herausforderungen, sondern können sich auch auf die Attraktivität der Schweiz als Wirtschaftsstandort auswirken.

Die Branche im politischen Spannungsfeld

Im „Business Environment Ranking 2007-2011“ der Economist Intelligence Unit (EIU) landet die Schweiz hinter Singapur auf Platz 2 von 82 Ländern weltweit. Eine starke und offene Wirtschaft, hohe politische Stabilität, tiefe Steuern

und eine gute Infrastruktur – das seien die zentralen Erfolgsfaktoren für die prominente Position im Standort-Ranking. Faktoren, auf die nicht nur die steigende internationale Vernetzung und mit ihr die internationale Wirtschafts- und Finanzpolitik, sondern auch die gesetzlichen Rahmenbedingungen auf nationaler und kantonaler Ebene

und Gemischte Gesellschaften bezüglich der unterschiedlichen steuerlichen Behandlung von in- und ausländischen Erträgen.

Doch nicht nur der internationale Kontext stellt die Schweizer Unternehmen und mit ihnen die Treuhandbranche vor neue Herausforderungen, die mit „Omas alt-



Einfluss haben. Altbekanntes Beispiel ist der Streit zwischen der EU und der Schweiz über bestimmte kantonale Steuerregime für Holdings, Verwaltungsgesellschaften

bewährten Hausmittelchen“ nicht immer gemeistert werden können. In der Arena sich dynamisch entwickelnder Märkte und im Dickicht der Gesetze und Regulierungen auf na-

tionaler und kantonaler Ebene den Überblick zu bewahren, ist mitunter kein leichtes Unterfangen. Gerade für kleinere Unternehmen entpuppt sich eine Frage häufig als Problem: Wie können die Aufgaben von heute erfüllt werden, ohne dabei die Chancen und Möglichkeiten von morgen ausser Acht zu lassen? Treuhänder sollten auf beides Antworten finden, relevante Bestimmungen frühzeitig auf dem Schirm haben und diese im Sinne der jeweiligen Geschäftsstrategie umsetzen können. Sie agieren dabei in einem politischen Umfeld, das keine Konstante ist, müssen ständig à jour sein, um den Anforderungen bezüglich gesetzlicher Rahmenbedingungen und den Bedürfnissen ihrer Kunden gerecht werden zu können. Sie spielen auf der Wirtschaftsbühne – simpel ausgedrückt – eine wichtige Rolle: In keinem anderen Land gibt es im Verhältnis so viele Treuhänder wie in der Schweiz. Und: Dank qualifizierter Arbeitskräfte genießt die Branche einen guten Ruf, sie kämpft jedoch vor allem mit dem steigenden administrativen Mehraufwand.

Administrative Umtriebe belasten KMU's

Eine geringe administrative Belastung ist ein wichtiger Standortfaktor und trägt folglich zum langfristigen

Wirtschaftswachstum, Erhalt von Arbeitsplätzen und zur internationalen Wettbewerbsfähigkeit des Landes bei. Im internationalen Vergleich steht die Schweiz bezüglich der Bedingungen im Bereich Regulierung und administrativer Belastung gut da. Doch laut Berechnung des Schweizerischen Gewerbeverbands (sgv) schlagen die Regulierungskosten bei der Wirtschaft mit jährlich rund 50 Milliarden Franken zu Buche – Kosten, die vor allem die KMUs belasten. Dessen bewusst, stellt der Bund immer wieder Bemühungen an, wie etwa das „Massnahmenpaket zur administrativen Entlastung von Unternehmen“ aus dem Jahr 2006. Der Grossteil der 128 Massnahmen wurde bereits umgesetzt – etwa das KMU-Portal, die Revision der MWST oder die Einführung des Lohnstandard-CH –, neue sind derzeit in Planung. Administrativen Ballast vermeiden und für eine effiziente, kostengünstige und mit wenig Aufwand verbundene Umsetzung der Regularien sorgen, das ist eine Daueraufgabe. Ebenso wie der Erhalt der Schweizer Standortattraktivität allgemein. Was heisst das für die Zukunft? Vor allem günstige Rahmenbedingungen für unternehmerisches Handeln beibehalten und für eine noch schlankere Administration sorgen. ■

Publireportage

Persönlich, mobil und effizient

Als unabhängige, kompetente und innovative Generalisten begleiten Treuhänderinnen und Treuhänder von BDO ihre Kunden bei wichtigen Entscheidungen und in alltäglichen unternehmerischen und privaten Fragen. BDO liefert massgeschneiderte Lösungen – alles aus einer Hand.

Der Kunde im Mittelpunkt

BDO ist erste Adresse für mittelgrosse und kleine Unternehmen, öffentliche Verwaltungen und Non-Profit-Organisationen und überzeugt Kunden durch Kompetenz und Vertrauen. Das angebotene Dienstleistungspaket reicht vom Führen der Finanzbuchhaltung über das Ausfüllen der Steuererklärung bis hin zur Begleitung von komplexen Nachfolgefällen und richtet sich in erster Linie an kleine und mittlere

Unternehmen. Kunden haben die Möglichkeit, Dienstleistungen von BDO modular und auf ihre Bedürfnisse abgestimmt zu beziehen. Der Kunde allein entscheidet über die Intensität der Zusammenarbeit und wie weit er Dienstleistungen von BDO beziehen möchte. Dabei kann BDO rasch und flexibel auf sich ändernde Bedürfnisse reagieren.

Dank dem dichten Niederlassungsnetz ist BDO mit lokalen Gegebenheiten vertraut und kennt die unterschiedlichen Anforderungen, die sich für Unternehmen ergeben können. Dadurch können individuelle Lösungen erbracht werden. Mitarbeitende von BDO sind darum bemüht, jeden einzelnen Kunden in seiner Gesamtheit und all den verschiedenen Aspekten zu betrachten: sei es als Unternehmer, Arbeitgeber oder als Privatperson.

Der Kundennutzen wird durch einen optimalen Mix aus fundierter Beratung von Generalisten als auch durch den gezielten Einsatz von Spezialisten gesteigert. 2008 konnte mit der Einführung des Internet-Treuhänders ein weiterer Schritt Richtung Optimierung des Kundennutzens getätigt werden. In Zusammenarbeit mit ABACUS ermöglicht der Internet-Treuhänder mithilfe der Internettechnologie innovative Dienstleistungen. Damit werden Arbeitsabläufe erleichtert, und zugleich wird die Kundenbeziehung zum Unternehmen gestärkt.

Neu gewonnene Flexibilität

Das Prinzip des Internet-Treuhänders ist einfach: Unternehmen können direkt über das Internet auf ihre Daten zugreifen.

Buchhaltung, Lohnverarbeitung oder ganze Auftragsverarbeitungen – dies und vieles mehr kann via Internetzugriff erledigt werden. Weitere Informationen sowie illustrative Videos finden Sie auf unserer Homepage. Um den Internet-Treuhänder einzusetzen, benötigt der Kunde lediglich einen Internetzugang sowie einen aktuellen Webbrowser. Der Internet-Treuhänder wurde speziell auf die Bedürfnisse der kleinen und mittleren Unternehmen zugeschnitten und bietet entscheidende Vorteile wie zum Beispiel den einfacheren Austausch von Daten. In einer Arbeitswelt, in der der Arbeitsplatz zunehmend

mobiler wird, wird dank dem Internet-Treuhänder das Internet zur Zusammenarbeits-Plattform. Mittlerweile nutzen bereits über 1.000 Kunden den Internet-Treuhänder und schätzen insbesondere die zeitnahe Verarbeitung und die schnelle Aufbereitung von Berichten sowie die Möglichkeit der Datenablage. Neben der vereinfachten gemeinsamen Datenablage und dem einfachen Austausch von Dokumenten hat der Internet-Treuhänder für den Kunden noch weitere entscheidende Vorteile: Der Kunde ist nicht mehr dazu gezwungen, sensible Daten bei sich lokal abzuspeichern. Dank der Datenablage von BDO können diese auf einen Hochsicherheitsserver in der Schweiz verschlüsselt ausgelagert werden. BDO kümmert sich direkt um periodisch anfallende Updates der Software und steht dem Kunden beratend zur Seite.

Einzigartiges Kundenpartnerprinzip

Bei BDO wird das sogenannte Kundenpartnerprinzip gelebt: Der Kundenpartner nimmt sich Zeit für den Kunden und garantiert eine vollumfängliche Betreuung. Ausgehend von der Orientierung an den Kundenbedürfnissen ist BDO bestrebt, eine ganzheitliche Lösung zu erarbeiten.

BDO Kunden haben nur einen einzigen Ansprechpartner, wodurch sich entscheidende Vorteile ergeben: Der Kundenpartner koordiniert die verschiedenen Arbeiten und bietet

einen „all in one“-Service. Diese umfassende Beratung bringt Entlastung und zusätzliche Sicherheit, sodass sich Kunden ganz auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können.

Durch die Kenntnisse der Abläufe der Spezialisten von BDO ist eine enge Zusammenarbeit möglich, welche auch das Sicherstellen von Stellvertretungen ohne grossen Aufwand ermöglicht. Gerade zum Beispiel im Lohnbereich sind dank dem Einsatz von Online-Lösungen Stellvertretungen und Teilung der Arbeitsprozesse zwischen Kunden und BDO eine oft gewählte Lösung in der Praxis. Somit wird eine individuelle Arbeitsteilung generiert und ermöglicht eine hohe Flexibilität.

Dank unserem Branchenwissen und lokaler sowie regionaler Verankerung können wir Sie optimal in verschiedenen unternehmerischen Anliegen unterstützen und kennen die richtigen Antworten auf alle Ihre Fragen. ■



Monia Kennerley, Leiterin Treuhand Zürich, Partnerin, dipl. Treuhandexpertin



Markus Gebhard, Teamleiter Treuhand Zürich, dipl. Treuhandexperte

Weitere Informationen

BDO AG
Fabrikstrasse 50
8031 Zürich

T: 044 444 35 55

E: monia.kennerley@bdo.ch

E: markus.gebhard@bdo.ch

www.bdo.ch

www.internet-treuhaender.ch

ARTIKEL Technische Möglichkeiten

Der virtuelle Treuhänder

Warum es Sinn macht, die Expertise von Treuhandunternehmen mit massgeschneiderten Web-Applikationen zu verknüpfen.

VON NADINE EFFERT

Von E-Commerce über E-Government bis hin zum E-Business – der elektronische Datenverkehr hält in immer mehr Bereichen Einzug. Nicht ohne Grund, denn das

zum Beispiel die Buchführung oder Lohnabrechnungen einem Treuhandunternehmen. Das ist nichts Neues. Allerdings offeriert das Internet verschiedene Möglichkeiten, administrative Vorgänge noch effizienter zu gestalten – etwa über

Administrative Aufgaben einfach online erledigen

Was steckt hinter dem Begriff E-Accounting? Einfach ausgedrückt, bietet das System über das Internet die Möglichkeit des aktiven Zugriffs auf EDV-gestützte Rechnungslegungssysteme und finanzwirtschaftliche Daten. Bereitgestellt und verwaltet wird es vom Treuhänder etwa in Form einer „Software as a Service“-Lösung, die auf einer entsprechenden modernen ERP-Software basiert. Die Kunden beziehungsweise Mandanten wiederum benötigen lediglich einen Computer mit Internetanschluss und einem installierten Internet-Browser. Gedanken um Software- oder Hardware, Datensicherung oder Updates müssen sie sich nicht machen. Sie kümmern sich lediglich – wie gewohnt – um die Übermittlung der für den Treuhänder relevanten Daten.

Dokumente sind im virtuellen Aktenschrank besser aufgehoben

Dabei müssen vertrauliche Informationen, Rechnungen oder Originalbelege nicht mehr per Post oder via E-Mail verschickt werden. Dokumente werden beim E-Accounting bequem per Belegleser oder Scanner erfasst, digitalisiert und via Internet auf einen Server kopiert. Viele Treuhänder treten dabei selbst als „Hoster“ auf und speichern die Da-

ten in einem eigenen Rechenzentrum, sodass eine medienbruchfreie Zusammenarbeit zwischen Treuhänder und Mandanten entsteht. Die dort abgelegten digitalisierten Dokumente werden automatisch weiterverarbeitet. Auf diese Weise werden zum Beispiel Lohnabrechnungen oder der Jahresabschluss erstellt, Zahlungen bearbeitet und gebucht, Debitoren und Kreditoren erfasst oder Fremdwährungskurse oder Fälligkeitslisten verwaltet. Ein Datenaustausch mit dem Treuhänder ist darüber hinaus nicht nötig. Auch Verträge können mittels der rechtskräftigen digitalen Unterschrift einfach und rasch online abgewickelt werden.

Der Papierweg ist nicht mehr zeitgemäss

Alle Unterlagen sind elektronisch archiviert, leicht auffindbar und jederzeit einsehbar. So hat der Treuhänder von überall aus Zugriff auf relevante Informationen zu seinem Mandanten. Das spart Zeit, unnötige Wege und Kosten. Bürozeiten oder Wochenende kennt das E-Accounting nicht. Auch Kunden haben rund um die Uhr Zugriff auf Programme und Daten. Dabei wird das Thema Sicherheit nicht vernachlässigt, schliesslich handelt es sich meist um sensible Geschäftsdaten, die nicht in die

Hände Dritter geraten sollten. Der Zugriff auf das System erfolgt daher über zugewiesene Zugriffsrechte von Seiten des Treuhänders und eine Authentifizierung etwa über die Suisse-ID. Ob Lohnbuchhaltung, Electronic Banking oder Finanzbuchhaltung – da die Daten direkt online erfasst werden, befinden sie sich stets auf dem aktuellsten Stand. Unternehmen in der Schweiz haben Verpflichtungen bezüglich der Sozialversicherungen ihrer Mitarbeiter. Versicherungsunternehmen wie die Ausgleichskassen benötigen hierfür dementsprechende Angaben. Administrative Aufgaben, die damit verbunden sind, werden heutzutage grösstenteils auch über das Internet beziehungsweise eine E-Business-Lösung abgewickelt. Das kostenlose elektronische Portal „PartnerWeb“ ermöglicht es nicht nur Arbeitgebern, sondern auch Treuhändern, über eine passwort- oder ID-Suisse-geschützte Internet-Plattform zum Beispiel Lohnabrechnungen zu melden. Dies ist gegenüber dem Papierweg einfacher, komfortabler und zeitsparend. Vorteile, die alle internetbasierten Organisationsabläufe im administrativem Bereich gemeinsam haben und die sich positiv auf den wirtschaftlichen Erfolg auswirken. Denn so bleibt allen Beteiligten mehr Zeit für das Kerngeschäft. ■



Internet macht uns schnell, flexibel und unabhängig. Attribute, die auch Unternehmen gern für sich in Anspruch nehmen. Doch gerade kaufmännische Prozesse verschlingen oft viel Zeit und Ressourcen. Daher entscheiden sich immer mehr Firmen für ein Outsourcing des Rechnungswesens und überlassen

webbasierte Dienstleistungen oder elektronische Portale. Wer hier mit dem Zeitgeist geht, ist nicht mehr an seinen Arbeitsplatz gebunden und verabschiedet sich vom lästigen Verschicken von Unterlagen, ungeliebten Papierbergen und vollgestopften Aktenschränken. Wie das funktioniert? Mit E-Accounting.

Publireportage

Eine genial einfache Buchhaltungslösung

Treuhänder empfehlen KMU's das Business-Programm BusPro.

Flexibilität, Benutzerfreundlichkeit, Kosten: Darauf legen Kleinunternehmen bei der Wahl ihrer Buchhaltungssoftware besonderes Gewicht. Gemäss der StartLink-Umfrage der Fachhochschule Nordwestschweiz bei Treuhändern und KMU's schwingt die Schweizer Software BusPro in der Nutzwertanalyse für Kleinunternehmen bis 12 Mitarbeitende obenaus.



Treuhänder empfehlen BusPro. Warum?

Uli Niederhauser von der Berner Treuhand- und Revisionspezialistin Unico Treuhand AG erklärt, warum KMU's mit BusPro derart zufrieden sind. „BusPro deckt alle Anforderungen eines KMU's ab: Adress- und Kontaktverwaltung, Auftragsbearbeitung, Einkauf, Lagerverwaltung, Lohn, Finanzbuchhaltung mit Nebenbüchern. Und dies mit einer sehr schlanken, schnellen und bedienerfreundlichen Software, die unsere Mitarbeiter meist gleich selbst beim Kunden einrichten können. Die Flexibilität, Effizienz und Zuverlässigkeit der Lösung begeistert uns – und unsere Kunden!“ Die Software ist preiswert und bietet dennoch die volle Funktionalität. Auch individuelle Abläufe können oft in der Standardversion gelöst werden.

Jahresabschluss mit der Gratis-Fibu

Der Treuhänder kann die Fibu-Daten der Kunden jederzeit im Fernzugriff bearbeiten. Die Gratis-Fibu-Lizenz von BusPro ist eine unbeschränkte Vollversion, mandantenfähig ohne Wenn und Aber. Sie enthält eine Cost/Profitcenter-Abrechnung und ist fremdwährungsfähig. Wenn der Treuhänder die Abschlussarbeiten erledigt, kann er den Kundenzugriff auf die Fibu sperren. Die Daten sind zudem ganz einfach zu transportieren

oder zu archivieren – das geht so weit, dass das ganze Programm und die Daten direkt auf einem Memory Stick installiert und benutzt werden können. So kann die Software auch schnell und problemlos auf einen neuen Computer gezügelt werden.

BusPro überzeugt als Gesamtlösung

Die heutigen Softwarelösungen unterscheiden sich in den Finanzanwendungen kaum. Die spürbare Differenz liegt jedoch in der durchgängigen Nutzung, der Installation und der Bedienerfreundlichkeit. BusPro überzeugt als Gesamtsystem, sagt der erfahrene Treuhänder. „Wir hatten in 20 Jahren mit BusPro noch nie Softwareprobleme. Wir kennen kein anderes Gesamtsystem, das so effizient, zuverlässig und flexibel ist. BusPro amortisiert sich sehr schnell.“ ■



Das Business-Programm

www.buspro.ch

Publireportage

Die modernste Art der Buchhaltung

E-Accounting – Ihre Buchführung ist ausser Haus. IHRE BELEGE NICHT!



Rodolfo Intaglietta, CEO, ONE! Treuhand GmbH

Ein neues Zeitalter bricht an, dicke Aktendeckel mit Belegen und Warten auf die Auswertungen, das ist endgültig vorbei – Methode Gestern! Die Software DATAC24 ist in Minuten freischaltbar und dann sofort in Ihrem Büro einsatzfähig. Sie brauchen weder Buchführungskennntnisse noch müssen Sie Angst vor einer aufwendigen Bedienung haben. Statt Lochen und Abheften ... stecken Sie jetzt den Beleg einfach in einen Scanner. Statt viel Papier einfach importieren. Statt manuellem Beschriften ... tippen Sie die Notizen einfach in ihrem Computer. Statt Hinbringen und wieder Holen ... genügt jetzt ein Tastendruck. Die Daten und digitalisierten Belege werden verschlüsselt übers Internet zu uns geschickt. Wie oft Sie Belege scannen und senden, bleibt Ihnen überlassen. Täglich, wöchentlich, monatlich, unregelmässig. Alles ist möglich. Statt vom Papierbeleg wird vom Bildschirm weggebucht. Sonst ändert sich nichts. Wenn Sie Notizen gemacht haben,

erleichtern diese die Buchungsarbeit und vermeiden Rückfragen. Das ist nicht ein kleiner technischer Fortschritt, sondern eine völlig neue Arbeitsweise, die trotz Ausserhauserledigung für den Unternehmer sich in seiner Auswirkung wie eine Inhauserledigung verhält. Sie werden diese neue Methode mit DATAC24 nicht mehr missen wollen. Bei DATAC24 können auch mehrere Mitarbeiter unterschiedliche „Datenpools“ erzeugen. Frau Meier führt das Kassenbuch, Herr Müller ist für die Ausgangsrechnungen zuständig und der Chef für die Eingangsrechnungen. ONE! Treuhand GmbH bietet die modernste Form der Buchhaltung an. Lassen Sie sich diese Revolution in der Dienstleistung Buchführung zeigen.

Denn wir sind mehr als nur ein Online-Buchhalter, wir denken auch an Sie. ■

Weitere Informationen



ONE! Treuhand GmbH
Rodolfo Intaglietta
Leutschenbachstrasse 95
CH-8050 Zürich
T: +41 44 533 34 25
E: r.intaglietta@onetreuhand.ch

www.onetreuhand.ch



ARTIKEL Persönliche Beziehung

Unternehmenszahlen sind und bleiben Vertrauenssache

Der Grossteil der Treuhandbranche setzt auf Mund-zu-Mund-Propaganda. Man will wissen, mit wem man seine Kennzahlen bespricht.



VON JÜRGEN ARZAGHI

Heikle Daten dominieren den Alltag. Säläre, Erträge und Dividenden werden berechnet. Ein einwandfreier Leumund ist Voraussetzung für den Einstieg in diese Branche. Arbeitsverträge ohne Verschwiegenheitsklausel werden nicht ausgestellt. Vertrauen wird im Treuhand gross geschrieben. Man kennt sich untereinander in der Branche. Sogar zwischen Konkurrenten entstehen durch intensive Zusammenarbeit bei Mandatsübernahmen persönliche Beziehungen.

Die Mandanten verlangen viel: Rasche und flexible Reaktionen werden vom Dienstleister erwartet. Die kurzfristigen Führungsinstrumente in Form von Reportings und periodischen Analysen müssen innerhalb von nützlichen Fristen eintreffen und sollen der Geschäftsführung als Wegweiser dienen. Gesetzliche Vorgaben müssen eingehalten und dispositiv auf den Mandanten angewandt werden.

Aufgrund der Vorteile für die Zusammenarbeit sind der Mandant sowie der Treuhänder oft am selben Ort ansässig. Man trifft sich für die Besprechung der Jahreszahlen zum Essen oder hängt nach erfolgreichem Abhalten der Besprechung einen sozialen Anlass an. In der Schweiz wird diese Gegebenheit durch diverse lokale und kantonsgebundene Rechtsgrundlagen und den „Kantönlegeist“ verstärkt.

Gerade KMU's, welche in der zweiten Generation geführt werden, haben meist über eine gewisse Zeitspanne ein Vertrauensverhältnis zu ihrem Treuhänder aufgebaut und wechseln diesen, auch aufgrund der persönlichen Beziehung der vorhergegangenen Generation, sehr selten. Doch gerade hier kann ein Blick über den Tellerrand von Vorteil sein, um Altlasten abzuwerfen oder Neuerungen zu optimieren. Start-ups suchen ebenfalls häufig den Kontakt zu lokalen Unternehmen, damit in der ersten Phase der Unternehmensentstehung auf die Experten zurückgegriffen werden kann.

Wie stark die persönliche Bindung sowie das gesamte Beziehungsmanagement zum Tragen kommt, weiss auch Riccardo Frick, Manager von Ernst & Young AG in Zürich, nach 40 Einsatzjahren. Seine Aussage, der Beruf des Treuhänders sei primär die korrekte Anwendung der Fachmaterie im Einklang mit proaktivem psychologischen Agieren und Verständnis gegenüber dem Mandanten, zeigt die Wichtigkeit des Beziehungsmanagements auf. ■

ARTIKEL Tägliche Optimierungspotenzial

Der Einsatz passender Arbeitsmittel erleichtert den Alltag

Wie der Zimmermann zwischen verschiedenen Hämmern unterscheidet, sollte man auch im Treuhand das jeweils korrekte Werkzeug einsetzen.

VON JÜRGEN ARZAGHI

Das Optimieren administrativer Prozesse führt zu einer nachhaltigen Produktivitätssteigerung, was sich unmittelbar auf den Geschäftserfolg von KMUs und Grossunternehmen niederschlagen kann. Wer weniger Zeit fürs Organisieren, Suchen und Warten aufwenden muss, kann mehr Zeit für das tägliche Geschäft aufbringen.

Aufgrund einer Umfrage des Reflex Verlages haben die Hälfte aller Angestellten in der Treuhandbranche mindestens einmal am Tag technische oder organisatorische Probleme, welche durch ihre Entstehung den aktuellen Ablaufprozess negativ beeinflussen. Diese entstehen einerseits durch Engpässe der Ressourcen wie beispielsweise Beschränkungen von Zugriffsmöglichkeiten auf technische Plattformen oder fachliche Hilfsmittel und andererseits durch den Einsatz falscher Hilfsmittel wie beispielsweise das Arbeiten auf Laptops ohne Zahlenblock.

Gerade in Spitzenzeiten, in welchen eine parallele Kundenbetreuung zur Norm wird, kann dies Folgen haben. Durch zunehmenden Druck und Stress steigt die Fehlerquote, was sich wiederum auf die Kundenzufriedenheit oder den Zeitfaktor der Kontrollinstanz auswirken wird. Um hier vorzubeugen, sollte eine konstante Beobachtung der alltäglichen Prozesse nicht ausser Acht gelassen werden. Stellt man fest, dass sich gewisse Probleme schematisch

wiederholen, kann mithilfe von Experten oder eigenen Analysen, welche den Ist- und Soll-Zustand aufzeigen, nachgeholfen werden. Zur optimalen Verbesserung ist eine offene Unternehmenskommunikation unabdingbar.

Technische Hilfsmittel, wenn falsch eingesetzt, sind schliesslich oft mehr Hindernis als die erhoffte Vereinfachung. So wird beispielsweise das mobile Telefon oft zur elektronischen Fussfessel statt dem gewünschten kleinen Helfer. Ist man sich der Gefahren und Risiken bewusst, kann mit einem Computer, der überall internetfähig ist, ein erheblicher Mehrwert für den Angestellten erzielt werden, in dem er beispielsweise vom externen Einsatzort aus auf sämtliche internen Ablagesysteme zugreifen kann und somit konstant in alle für ihn relevanten Unterlagen Einsicht hat. Im Grundsatz gilt hier wie überall für KMU's: Keep it smart and simple! Eine schlanke Organisation sowie eine offene Kommunikation stellen die Grundlage für ein dynamisches Agieren im komplexen Wirtschaftsalltag. ■



Werbebeitrag

Unternehmenspräsentation

Seit 20 Jahren Firmenmäntel mit Qualitätsgarantie

Ob Handwerker oder Dienstleister, kostenbewusste Jungunternehmer benötigen oft schnell und unbürokratisch ein juristisches Kleid.

Revides bietet für jeden Zweck den passenden Firmenmantel mit Qualitätsgarantie und erbringt umfassende, massgeschneiderte Treuhand-Dienstleistungen.

Aus welthistorischer Sicht war 1993 kein besonders spannendes Jahr. Adolf Ogi wurde zum Bundespräsidenten und Bill Clinton zum 42. Präsidenten der USA gewählt. Unsere deutschen Nachbarn führten die fünfstelligen Postleitzahlen ein. Für die Revides AG indes war 1993 ein sehr bedeutsames Jahr. Es war ihr Gründungsjahr und somit der Beginn einer langjährigen Erfolgsgeschichte. Heute ist Revides ein etabliertes Treuhandunternehmen, spezialisiert auf Firmengründungen, Firmenverwaltungen und insbesondere auf den Handel mit Firmenmänteln. Die Kunden der Revides sind sowohl dynamische Pioniere, als auch etablierte Unternehmer aus dem In- und Ausland, die für ihre neuen Projekte schnell und unkompliziert eine Firma benötigen. Der Erfolg des Unternehmens fusst vor allem auf dem Versprechen, seinen Kunden individuelle Lösungen und umfassende Treuhanddienstleistungen aus einer Hand anzubieten.

Der Firmenmantel: die Alternative zur Neugründung

Konsequenterweise bietet die Revides ihren Kunden die Wahl zwischen der konventionellen Neugründung und der Übernahme eines Firmenmantels. Firmenmäntel sind teilweise bereits seit vielen Jahren existierende Kapitalgesellschaften (vorwiegend Aktiengesellschaften,

auch AG Mäntel genannt), die keine operativen Geschäftstätigkeiten mehr ausüben und dementsprechend als inaktiv zu bezeichnen sind. Da die Übernahme eines Firmenmantels sehr schnell und unbürokratisch erfolgen kann, ist er in vielen Fällen die ideale Alternative zur aufwendigen und zeitraubenden Neugründung.

Der Kauf eines Firmenmantels ist in hohem Masse Vertrauenssache Allerdings sollte beachtet werden, dass ein Mantelkauf durchaus auch Risiken bergen kann. So ist es in der Regel schwierig sicherzustellen, dass die betreffende Firma wirklich frei von Altlasten ist. Nicht nur mögliche Steuernachforderungen oder vergessene Handyverträge gilt es auszuschliessen, sondern auch Eventualverbindlichkeiten wie zum Beispiel Bürgschaften oder Garantien. Stellen Sie sich vor, Sie übernehmen den Firmenmantel eines pensionierten Gipsermeister, um sich damit als Unternehmensberater selbstständig zu machen. Ein halbes Jahr später wird Ihre Firma aufgefordert, im Rahmen ihrer Garantieverpflichtung die Mängel am letzten Neubau zu beheben. Eine unangenehme Situation – sofern Sie nicht zufälligerweise passionierter Heimwerker sind. Selbst wenn eine Firma ihren Geschäftszweck und Ihren Namen ändert, bleibt sie für ihre früheren Verbindlichkeiten haftbar, da es sich

noch immer um ein und dieselbe juristische Person handelt. Vorsicht ist auch angebracht, wenn Ihnen eine Gesellschaft mit einem grösseren Verlustvortrag zum Zwecke der Steueroptimierung angeboten wird. Die Steuerbehörden verlangen nämlich beim Verkauf einer Mantelgesellschaft, dass der Knopf an der Buchhaltung solange gedrückt wird, bis die „Nullstellung“ erreicht ist. In der Konsequenz bedeutet dies, dass Verlustvorträge nicht mit zukünftigen Gewinnen verrechnet werden dürfen. Die etwas abstrakte, aber durchaus einleuchtende Definition des Steuergesetzes: Ein Firmenmantel ist defacto eine Liquidation und gleichzeitig eine Neugründung.

Revides bietet ausschliesslich Firmenmäntel aus eigenem Bestand und von geprüfter Qualität

Damit Ihr Firmenkauf nicht zum Abenteuer wird, ist ein Firmenmantel von Revides die sichere Wahl. Revides überlässt das Risiko nämlich nicht ihren Kunden, sondern übernimmt gleich selber die Verantwortung, indem sie ausschliesslich Firmen (vorwiegend Aktiengesellschaften) aus ihrem eigenen Bestand mit makelloser Reputation und umfassender Qualitätsgarantie anbietet. Das Angebot ist vielfältig und enthält Firmen jeder Alterskategorie und für jedes Budget. Bevor

eine Aktiengesellschaft den Weg in das Portfolio der Revides findet, wird sie aufwendig und sorgfältig geprüft. Besonderes Augenmerk gilt der lückenlos dokumentierten und einwandfrei nachvollziehbaren Firmenhistorie. Die folgenden Vorteile sprechen für den Kauf einer Revides-Firma:

- vielseitige Auswahl mit umfassender Garantie
- professionelle unkomplizierte Abwicklung
- sofortige Verfügbarkeit
- umfangreiche Dokumentation
- kostenlose Firmenmutationen (Sitzverlegung, Statutenänderungen, usw.)
- auf Wunsch langfristige Nachbetreuung

Interessenten haben die Möglichkeit, sich vor dem Kaufentscheid unverbindlich beraten zu lassen. Eine Fachperson der Revides nimmt sich hierbei Zeit für ein ausführliches Gespräch und stellt diejenigen Firmen im Detail vor, welche den Bedürfnissen des Interessenten am ehesten entsprechen.

Treuhand- und Businessdienstleistungen aus einer Hand

Bereits seit 1995 hat die Revides AG ihren Hauptsitz an prominenter Lage im Herzen der Stadt Zürich. Hier arbeitet das erfahrene und motivierte Team, bestehend aus



Martin Janz, Gründer und Verwaltungsrat der Revides AG, Zürich

Treuändern und Fachleuten für Finanz- und Rechnungswesen, am Erfolg seiner Kunden. Von der Buchhaltung über die Steuerplanung bis hin zur Firmendomizilierung und der Übernahme von Verwaltungsratsmandaten: Revides unterstützt und begleitet Sie kompetent und zuverlässig beim Startup für Ihre neue Geschäftsidee. ■

Weitere Informationen

Interessieren Sie sich für einen Firmenmantel mit Qualitätsgarantie? Verlangen Sie unverbindlich unser Firmenangebot:

Revides AG
Limmatquai 94, 8001 Zürich

T: +41 (0)44 268 90 10
F: +41 (0)44 268 90 19
E: info@revides.ch

www.revides.ch

ARTIKEL Aus- und Weiterbildung

Traumberuf „Zahlenverstehender“

Welche Wege in die Treuhandbranche führen und warum der Wissenshunger mit einem Abschluss nicht gestillt sein sollte.

VON NADINE EFFERT

Treuhand sind ein wichtiges Rad in einem funktionierenden Wirtschaftssystem. Wer mit einem Händchen für Zahlen gesegnet ist, dem bietet sich ein breites Arbeitsumfeld in Treuhandfirmen, Unternehmen, Bankinstituten oder in der öffentlichen Verwaltung. Die Aufstiegschancen sind gut. Qualifizierter Nachwuchs ist in der Branche gefragt. Der steht jedoch am Anfang seiner Karriere erst einmal vor der Entscheidung, welcher Bildungsweg eingeschlagen werden soll. Da hilft es, sich vorab einige Fragen zu stellen. Zum Beispiel: „Welche Position strebe ich an?“, „Generalist oder Spezialist?“ oder „Möchte ich später ausschliesslich für Mandanten in der Schweiz arbeiten oder in einem global agierenden Konzern?“.

„Training-on-the-job“ ...

Der klassische Weg in die Branche ist von Anfang an praxisorientiert und startet mit einer dreijährigen kaufmännischen Grundausbildung in einer Treuhandfirma. Während dieser Zeit im Lehrbetrieb eignet sich die lernende Person die Basis in Sachen Buchhaltung, Steuererklärungen und Revisionen an. Nach einigen Jahren Berufspraxis kann der nächste Schritt erfolgen: der Erwerb des eidgenössischen Fachausweises.

Die für die Prüfung erforderlichen Qualifikationen werden in vorbereitenden Fachkursen innerhalb von fünf Semestern berufsbegleitend an verschiedenen Bildungseinrichtungen vermittelt. Alternativ zur Lehre befähigt auch ein anerkanntes Handelsdiplom oder die gymnasiale Matura plus mehrjährige Berufspraxis zur Prüfungszulassung.

handwesens auszuüben. Die Kombination aus umfassender Sachkenntnis und langjähriger praktischer Erfahrung ist auf dem Schweizer Arbeitsmarkt gern gesehen.

...oder „Learning-by-studying“?

Allerdings basiert das Wissen in der Regel auf den Schweizer Gepflogenheiten – sprich den gesetzlichen

jetzt den Blick auf ein Hochschulstudium richten. Denn: Viele Module werden nicht nur in Englisch abgehalten, sondern sind zum Teil auch inhaltlich international ausgelegt. Möglichkeiten sind zum Beispiel ein Bachelor in Betriebswirtschaftslehre mit anschliessendem Master in „Accounting & Finance“ an der Universität oder ein praxisorientiertes

genössisches Diplom erworben werden. Entweder als Treuhandexperte, Steuerexperte, Wirtschaftsprüfer oder Experte in Rechnungslegung und Controlling. Einige Einrichtungen bieten ausserdem speziell auf die Branche ausgerichtete, berufsbegleitende Master-Studiengänge an. Der Beruf des Treuhänders lebt eben nicht nur vom Faible für Zahlen, son-



Mit dem Fachausweis in der Tasche besitzt man das nötige Rüstzeug, um eine qualifizierte Funktion im gesamten Aufgabenbereich des Treu-

Rahmenbedingungen. Wer später beruflich den Blick über den Tellerrand oder besser die Schweizer Grenzen werfen möchte, der sollte

Qualifizierter Nachwuchs wird von der Branche mit Kuschhand genommen

Bachelor-Studium in Betriebsökonomie mit der Vertiefung „Accounting & Controlling“ an einer Fachhochschule. Ebenfalls geeignet ist ein Studium der Rechtswissenschaften.

Immer schön am Ball bleiben

Ein Experte sein, das hört sich gut an. Dafür müssen gezielt Handlungs- und Schlüsselkompetenzen im Treuhandwesen und in der Unternehmensberatung gefördert werden. Praxisnahe Weiterbildung ist der Schlüssel zum Erfolg. Mit dem Fachausweis in der Tasche – alternativ ein Abschluss an einer (Höheren) Fachhochschule oder einer Universität im Bereich Wirtschaft oder Recht – kann eine weitere Stufe auf der Aus- beziehungsweise Weiterbildungsleiter erklommen und ein eid-

genössisches Diplom erworben werden. Entweder als Treuhandexperte, Steuerexperte, Wirtschaftsprüfer oder Experte in Rechnungslegung und Controlling. Einige Einrichtungen bieten ausserdem speziell auf die Branche ausgerichtete, berufsbegleitende Master-Studiengänge an. Der Beruf des Treuhänders lebt eben nicht nur vom Faible für Zahlen, sondern auch vom Enthusiasmus, das Know-how zu vertiefen und vor allem aufzufrischen. Treuhänder müssen mit Skills ausgerüstet sein, die einen kompetenten Umgang mit der zunehmenden Komplexität und den sich schnell ändernden Rahmenbedingungen gewährleisten. Was sind die Mehrwertsteuer-Tücken 2013? Welche Änderungen gibt es bei der Sozialversicherung? Was beinhaltet das neue Rechnungslegungsrecht? Wer sich als Treuhänder nicht stets auf den aktuellen Stand bringt, ist in der Branche schnell weg vom Fenster. Kontinuierliche Weiterbildung ist das A und O. Der Besuch von entsprechenden Kursen, Seminaren oder Zertifikatslehrgängen nimmt in der Branche daher einen wichtigen Stellenwert ein. ■

Werbebeitrag

Studiengangspräsentation

Accounting-Know-how als Trumpf

Solides Fachwissen in der finanziellen Führung als strategischer Erfolgsfaktor von Unternehmen.

Wo verdienen wir unser Geld? Welche Produkte sind profitabel und welchen Kunden sollten wir besonders Sorge tragen? Wie verbuchen wir die Geschäftsfälle am effizientesten, um den gesetzlichen Vorgaben zu genügen und die notwendigen Auswertungen zielgerichtet generieren zu können? Diese und viele weitere Fragen stellen sich Unternehmen in ihrer täglichen Arbeit. Um Unternehmen erfolgreich zu steuern, braucht es eine solide Datenbasis, lückenlos erfasst und empfängergerecht aufbereitet, um Entscheide sorgfältig fällen zu können. Der Schweizer Gesetzgeber hat per 1. Januar 2013 das neue Rech-

nungslegungsrecht verabschiedet. Unter anderem regelt Art. 962 OR die Verpflichtung der Anwendung von „anerkannten Standards“ wie zum Beispiel Swiss GAAP FER oder IFRS. Die Anforderungen des Gesetzgebers und Standardsetter korrekt anzuwenden, setzt voraus, dass die betroffenen Fachpersonen sich laufend über Neuerungen und Auslegungen der Vorschriften informieren.

Bachelor-Ausbildung: Vertiefungsrichtung Accounting, Controlling, Auditing

Die School of Management and Law der ZHAW stellt mit einem ausgewählten Dozententeam sicher, dass

die Studierenden in Fragen der finanziellen Führung fit für die Praxis sind. Seit Herbst 2010 bietet die Fachstelle für Accounting & Controlling im Bachelorstudiengang Betriebsökonomie die Vertiefungsrichtung Accounting, Controlling, Auditing an. Diese ist eine ideale Basis für Studierende, die sich zum eid. dipl. Wirtschaftsprüfer, Treuhänder oder Steuerexperten weiterbilden wollen oder solche mit einem grundsätzlichen Interesse an den Zusammenhängen finanzieller Fragen. Wer Berufe im Prüf- und Treuhandwesen und in der Beratung anstrebt oder wer Verantwortung für Bereiche beziehungsweise Geschäfte übernehmen möchte, erwirbt mit dieser Vertiefungsrichtung das notwendige Know-how.

Weiterbildung: CAS Payroll Expert

Das Salärwesen stellt viele KMU's vor grosse Herausforderungen: Arbeitsverträge sind korrekt aufzusetzen, Abrechnungen gegenüber Mitarbeitenden sowie Kontroll- und Versicherungsstellen ordentlich zu erstellen und Prozesse effizient zu gestalten. Der CAS Payroll Expert versetzt die Teilnehmenden in die Lage, die rechtlichen Einflussfaktoren des Salärwesens ganzheitlich zu verstehen, insbesondere auch die Abhängigkeiten zum Arbeits- und Steuerrecht. Das Dozententeam besteht aus erfahrenen Expertinnen und -experten aus den jeweiligen

Fachgebieten Accounting, Arbeits-, Sozialversicherungs- und Steuerrecht. Die erfolgreiche Teilnahme am CAS Payroll stellt sicher, dass die Salärverbuchung ordentlich durchgeführt sowie die geforderten Lohn- und AHV-Ausweise korrekt erstellt werden können. Er richtet sich an Verantwortliche des Personal- beziehungsweise Salärwesens, Mitarbeitende der Salärbuchhaltung und Personaladministration, HR-Consultants, Mitarbeitende, die sich mit Personalfragen und Fragen der Lohnbuchhaltung interdisziplinär beschäftigen sowie Treuhänderinnen und Treuhänder, welche das Salärwesen auf Mandatsbasis betreuen.

Weiterbildung: CAS Financial Bank Management

Die Dynamik der Finanzmärkte und der rasche Strukturwandel in der Branche stellen immer höhere Anforderungen an das Finanzmanagement von Banken. Der CAS ist eine wissenschaftlich fundierte und zugleich praxisorientierte, berufsbegleitende Ausbildung und vermittelt den Teilnehmenden eine ganzheitliche Perspektive der finanziellen Führung von Banken. Der Lehrgang ermöglicht, die Zusammenhänge zwischen regulatorischen Anforderungen, Risikomanagement und bankinternem Performance Management zu verstehen. Er richtet sich an Führungs- und Nachwuchs-

kräfte von Banken, Mitarbeitende von Audit-/Beratungs-/IT-Firmen sowie Aufsichtsbehörden und Verbänden, welche Bedeutung, Rolle, Konzepte, Prozesse und Zusammenhänge der finanziellen Führung einer Bank verstehen wollen.

Fachstelle für Accounting & Controlling

Die Fachstelle befasst sich neben der Aus- und Weiterbildung generell mit praxisrelevanten Problemstellungen der finanziellen Unternehmensführung. Die Mitarbeitenden weisen einen breiten Erfahrungsschatz in den Themen Rechnungslegung, Controlling und Audit auf und ermöglichen mit ihren Aktivitäten in Lehre, Forschung und Beratung den Brückenschlag zwischen Theorie und Praxis. ■



Fachstelle Accounting & Controlling der ZHAW School of Management and Law (v.l.n.r.): Dr. Marco Canipa-Valdez, Felix Blaser, Madeleine Gut, Prof. Franz Gianini, Gabriel Hansmann, Urs Streichenberg, Sandra Schreiner, Oliver Vögele, Prof. Dr. Gabriela Nagel-Jungo, Fabian Danko, Niccole Jordan, Beatrice Meyer, Davide Pezzotta (es fehlen: Dr. Silke Alves, Prof. Dr. Norbert Klingebiel, Dr. Martin Lüthy)

Ansprechpersonen

Leitung Fachstelle:
Prof. Dr. Gabriela Nagel-Jungo
gabriela.nagel@zhaw.ch

CAS Payroll Expert:
Dr. Marco Canipa-Valdez
marco.canipa-valdez@zhaw.ch

CAS Financial Bank Management:
Sandra Schreiner
sandra.schreiner@zhaw.ch

www.zac.zhaw.ch

„Treuhandkarrieren ermöglichen“

Vom Berufseinstieg bis zum Master – die STS Schweizerische Treuhänder Schule und das STI Schweizerisches Treuhand-Institut FH decken die gesamte Aus- und Weiterbildungspalette für Treuhänderinnen und Treuhänder ab.

» Frau Herger, beim Blick auf das Programm der STS fällt die Angebotsbreite auf. Wie kommt das?

Sieht man genau hin, wird ersichtlich, dass sich dahinter eine klare Spezialisierung verbirgt. Wir konzentrieren uns auf das Treuhandwesen in all seinen Facetten – das dafür richtig. Das liegt an unserer Ausrichtung und unserer Herkunft.

» Wie meinen Sie das?

Die STS wurde 1982 vom Schweizerischen Treuhänderverband ins Leben gerufen, in der Absicht, die Aus- und Weiterbildung der Branche sicherzustellen. Dies war damals der erste Schritt zu den eidgenössisch anerkannten Abschlüssen für die Treuhandbranche. Auch heute wird die STS vollumfänglich von TREUHAND|SUISSE getragen.

» Wie wirkt sich das auf Ihr Angebot aus?

Judith Herger: Nebst dem, dass wir mit unseren Lehrgängen die Treuhandkarriere und den Nachwuchs der Branche unterstützen, können wir dank der intensiven Zusammenarbeit auf ein Netzwerk von erfahrenen Spezialisten als Referenten und Dozenten zurückgreifen. Dies ermöglicht uns auch, Seminare und Tagungen zu aktuellen Themen und Neuerungen in der Branche anzubieten. Die laufenden Veränderungen in der Gesetzgebung und zusätzliche Anforderungen führen fortlaufend zu neuen, aktuellen Seminaren. Ein gutes Beispiel ist die intensive Zusammenarbeit mit dem SIFER, dem Schweizerischen Institut für die eingeschränkte Revision von TREUHAND|SUISSE. Gemeinsam bieten wir den Zertifikatskurs zur eingeschränkten Revision an. Ein hochaktuelles Seminar, welches es nur bei uns gibt.

Michel Gauch: Ein weiteres gutes Beispiel dafür ist das STI mit dem innovativen 2in1-Studiengang „Trex|MAS FH in Treuhand und Unternehmensberatung“. Er vereint die klassische höhere Fachausbildung mit dem Fachhochschul-Master im gleichen Studiengang. Dank dem Zusammenspiel mit TREUHAND|SUISSE, der STS und weiteren Partnern wie der Kalaidos Fachhochschule leisten wir immer wieder Pionierarbeit für die Branche. Übrigens wird der Studiengang Trex|MAS FH am Institut Romand d'Etudes Fiduciaires (IREF) in enger Zusammenarbeit mit dem STI auch in französischer Sprache angeboten.

» Zurück zum Angebot der STS, welche Ausbildungen umfasst es konkret?

Judith Herger: Die STS begleitet Treuhänderinnen und Treuhänder vom Start ihrer Karriere bis zur hoch professionellen Spezialisierung. Das fängt bei der Grundbildung der Lehrlinge an und führt – zum Beispiel über die beiden Sachbearbeiterlehrgänge Treuhand und Steuern – zum eidgenössischen Fachausweis für Treuhänder bis zum Steuer- und Treuhandexperten. Ferner umfasst das Angebot verschiedene Weiterbildungen in Fachthemen.

» Und wo kommt das STI ins Spiel?

Michel Gauch: Das STI ermöglicht erfahrenen Berufsleuten aus der Treuhandbranche, also beispielsweise Treuhänder/innen mit Fachausweis oder auch Quereinsteigern aus Treuhand nahen Bereichen, die höchste eidgenössisch anerkannte fachliche Weiterbildungsqualifikation: erstens den diplomierten Treuhandexperten (Trex) und zweitens den Master of Advances Studies (MAS) FH in Treuhand und Unternehmensberatung. Beide Abschlüsse

universitären Weiterbildung. Das Berufsbild des Treuhandexperten auf höchstem Niveau wird dadurch nochmals aufgewertet.

» Sie bereiten die Studierenden unter anderem auf externe Prüfungen vor. Wie sehen Ihre Erfolgsquoten aus?

Judith Herger: Sie sind weit über dem Schweizer Schnitt. Auf der einen Seite liegt das daran, dass unsere Studierenden in jedem Lehrgang von sehr erfahrenen Spezialisten ausgebildet und begleitet werden. Die

Fachhochschule Kalaidos ist darüber hinaus im vierten Semester eine Master Thesis zu einem ausgewähltem Treuhandthema abzulegen. Beide Titel sind somit anspruchsvolle Leistungsausweise, die über die Branche hinaus bekannt und anerkannt sind.

» Bilden Sie Allrounder oder Spezialisten aus?

Judith Herger: Beides. Wir bilden mit den Studien- und Lehrgängen gut vernetzte Generalisten auf allen Kompetenzstufen des Treuhandwesens aus, die sich mittels vertiefender Fachseminare und Kurse in einzelnen Bereichen spezialisieren respektive ihr Wissen auf den neusten Stand bringen.

Michel Gauch: Am STI beispielsweise werden nebst den umfassenden fachlichen Kompetenzen auch weitergehende Fähigkeiten in Beratung und Management vermittelt. Wer in der Treuhandbranche einen überdurchschnittlich guten Job machen will, kennt keinen Stillstand. Der permanenten und praxisnahen Weiterbildung kommt dabei eine entscheidende Rolle zu.

» Das sagen Sie als Anbieter, sieht das auch die Branche so?

Judith Herger: Die gut gebuchten Lehrgänge, Seminare und Zertifikatskurse sprechen klar dafür. Wer ein so breit gefächertes Tätigkeitsgebiet abdeckt wie die Berufsleute der Treuhandbranche, ist ständigen Veränderungen in der Berufswelt und den Rahmenbedingungen ausgesetzt. Das Spannungsfeld zwischen Unternehmen, Gesetzgeber, Behörden und rechtlichen Instanzen ist permanent in Bewegung. Deshalb ist Weiterbildung heute eines der zentralen Qualitätsmerkmale für die Branche. Auch Kunden, Banken und Steuerbehörden sind darauf sensibilisiert.

» Und allen voran der Berufsverband?

Judith Herger: Natürlich. Die Bedeutung der Weiterbildung ist so entscheidend, dass die Verbandsmitgliedschaft bei unserer „Mutter“ seit einigen Jahren mit einer Weiterbildungsverpflichtung verknüpft ist. Wer das Gütesiegel TREUHAND|SUISSE führt und sich nicht weiterbildet, wird über kurz oder lang ausgeschlossen.

Michel Gauch: Aus Gesprächen mit Branchenvertretern und Studierenden wissen wir, dass die stetig zunehmende Komplexität den Treuhand-Generalisten bald an seine Grenzen bringt. Wenn er seine Kunden weiterhin aus einer Hand betreuen will, erweisen sich ein exzellentes Netzwerk und gut eingespielte Kontakte zu Spezialisten und Fachstellen als Wettbewerbsvorteil.

» Sprechen wir noch über den Branchennachwuchs. Wie beurteilen Sie die Einstiegsmöglichkeiten in die Treuhandbranche?

Judith Herger: Die Nachfrage nach gut ausgebildeten Mitarbeitenden



Im Dienst der Aus- und Weiterbildung in der Treuhandbranche mit Schuss unterwegs: Judith Herger, Geschäftsführerin der STS Schweizerische Treuhänder Schule und Michel Gauch, Institutsleiter STI Schweizerisches Treuhand-Institut FH.

sind eidgenössisch anerkannt. Mit der neu eingeführten Wahloption ist es zudem möglich, den Trex bereits nach drei Semestern auch ohne Mastertitel abzuschliessen.

» Wie kam es zu dieser noch jungen Weiterbildung?

Michel Gauch: Erstens: Die Weiterbildung zum diplomierten Treuhandexperten besteht schon länger. Noch relativ jung ist die Verknüpfung mit dem Master-Abschluss. Sie wurde geschaffen, weil die Anforderungen an diplomierte Treuhandexpertinnen und -experten kontinuierlich steigen. Nebst dem umfassenden Expertenwissen in allen Bereichen des Treuhandwesens sind verstärkt Methoden- und Managementkompetenzen in der ganzheitlichen Beratung von Unternehmen gefordert. Diesen Anforderungen wird der um den Fachhochschul-Master ergänzte Lehrgang gerecht. Und zweitens: Der Zusammenschluss der höheren Fachausbildung im Treuhandwesen mit dem neu entwickelten Treuhand-Master der Fachhochschule Kalaidos antizipiert aktuelle Entwicklungen der beruflichen und

Lerninhalte sind auf die Prüfungen abgestimmt und im Unterricht werden massgeschneiderte Lehrmittel eingesetzt. Zusätzlich bieten wir verschiedene Möglichkeiten an, sich in Intensivseminaren vertieft auf die Prüfungen vorzubereiten. Zudem haben wir sehr motivierte Studentinnen und Studenten, die sich für ihren beruflichen Erfolg überdurchschnittlich ins Zeug legen. Wir sind stolz darauf, sagen zu dürfen, dass die STS die Marktführerin in der Aus- und Weiterbildung von Treuhänderinnen und Treuhändern ist.

Michel Gauch: Als Marktleader im obersten Segment der Treuhandausbildung sind wir mit unseren Erfolgsquoten sehr zufrieden. Das kommt nicht von ungefähr. Wir bereiten unsere Studierenden des „Trex|MAS FH in Treuhand und Unternehmensberatung“ während drei Semestern intensiv auf die anspruchsvolle eidgenössische Hauptprüfung vor. Zugelassen werden dort Kandidatinnen und Kandidaten, welche alle Modulprüfungen bestanden haben und mindestens drei Jahre qualifizierte Berufspraxis aufweisen. Für den Master-Titel der



auf unterschiedlichsten Stufen ist hoch. Der Einstieg ins Treuhandwesen kann über verschiedene Wege erfolgen. Als erster Schritt bieten sich unsere Sachbearbeiterlehrgänge an. Diese eignen sich auch bestens für Wiedereinsteiger/innen, die ihr Wissen auf den aktuellsten Stand bringen wollen. Die Lehrgänge sind von TREUHAND|SUISSE zertifiziert und geniessen entsprechende Anerkennung in der Branche. Je nach Vorbildung und Erfahrungsstand erfolgt der Einstieg auch über den Fachausweis oder allenfalls sogar über das höhere eidgenössische Diplom.

» Ist die Treuhandbranche heute überhaupt noch attraktiv?

Judith Herger: Und wie! Ich bin überzeugt, dass sie zu den vielfältigsten, solidesten und zukunfts-trächtigsten Branchen der Schweiz gehört. Menschen, die gerne in einem Umfeld arbeiten, das hohe Ansprüche stellt und sich laufend entwickelt, finden in der Treuhandbranche gute Möglichkeiten – vorausgesetzt, sie bleiben am Ball. Die STS und das STI begleiten Treuhänderinnen und Treuhänder auf allen Stufen der Treuhandkarriere. ■

STS SCHWEIZERISCHE[®]
TREUHÄNDER SCHULE

STS Schweizerische Treuhänder Schule
Zürich, Luzern, Zug, Basel, Bern, Chur

T: 043 333 36 66

www.sts.edu

STI SCHWEIZERISCHES
TREUHAND-INSTITUT FH

Ein Institut der Schweizerischen Treuhänder Schule STS und der Kalaidos Fachhochschule

STI Schweizerisches Treuhand-Institut FH
Zürich, Luzern und Bern

T: 043 333 36 69

www.treuhandinstitut.ch

TREUHAND | SUISSE

Schweizerischer Treuhänderverband
TREUHAND|SUISSE
Sektion Zürich

T: 044 461 57 70

www.treuhand-suisse-zh.ch

HÄLT IHRE JAHRESRECHNUNG DEM KRITISCHEN BLICK DER BILANZLESER STAND?



Vermeiden Sie ein böses Erwachen. Übergeben Sie Ihre Jahresrechnung einem Wirtschaftsprüfer mit Mitgliedschaft bei der Treuhand-Kammer zur unabhängigen und umfassenden Durchsicht. Der Wirtschaftsprüfer stellt sicher, dass Ihre Jahresrechnung den gesetzlichen Vorgaben entspricht und adressatengerecht aufbereitet ist.

Aufgrund ihrer hohen Branchen- und Fachexpertise sowie ihrer stetigen Pflicht zur Weiterbildung garantieren Wirtschaftsprüfer der Treuhand-Kammer höchste Qualität in der Revision, identifizieren Verbesserungspotenziale und zeigen Erfolgsfaktoren auf.

Mit über 5000 diplomierten Wirtschaftsprüfern und Steuerexperten als Einzelmitglieder aus den Bereichen Wirtschaftsprüfung sowie Wirtschafts- und Steuerberatung und mit über 900 kleinen bis ganz grossen Mitgliedunternehmen mit insgesamt über 14 000 Mitarbeitenden leistet die Treuhand-Kammer als Spitzenverband der Branche einen wichtigen Beitrag zu einer funktionierenden Wirtschaft.

Achten Sie bei der Wahl Ihres Revisors auf das Qualitätsmerkmal «Mitglied der Treuhand-Kammer».

Der Verantwortung verpflichtet.

Schnell den passenden Experten finden:
www.treuhand-kammer.ch/experte

TREUHAND  KAMMER
Wirtschaftsprüfer · Steuerexperten